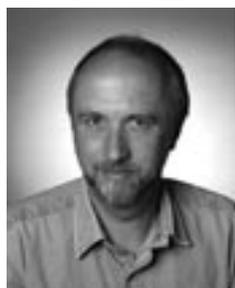


Von Dierfeld bis Mainz



Von Günter Ickler

Am 31. 12. 2004 lebten 4 061 105 Menschen in Rheinland-Pfalz. Diese Bevölkerung verteilt sich auf insgesamt 2 306 Gemeinden. In keinem anderen Bundesland ist die Zahl der Gemeinden so groß. In keinem anderen Bundesland gibt es so viele kleine und kleinste Gemeinden.

Mit nur sieben Einwohnern weist die Bevölkerungsfortschreibung Dierfeld als kleinste Gemeinde des Landes aus. In der größten Gemeinde, der Landeshauptstadt Mainz, leben mehr als 186 000 Menschen.

Wachsende Bevölkerung

Bevölkerungs-
zunahme um
2 400 Personen

Die rheinland-pfälzische Bevölkerung ist im Jahr 2004 weiter gewachsen. Am Ende des vergangenen Jahres lebten 4 061 105 Menschen in Rheinland-Pfalz. Damit hat sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre – wenn auch auf relativ niedrigem Niveau – noch fortgesetzt. Der Zuwachs um gut 2 400 Personen resultierte aus einem positiven Wanderungssaldo, der die negative Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung mehr als ausgleichen konnte. Im Verlauf des Jahres übertraf die Zahl der Zuzüge die der Fortzüge um deutlich mehr als 10 000. Die Zahl der Gestorbenen lag um gut 8 000 über der Zahl der Geborenen.

Im Vordergrund dieses Beitrags steht eine Beschreibung der Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen.

Kennen Sie Dierfeld?

Die Landeshauptstadt Mainz ist sicherlich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Sie ist Standort einer der größten Universitäten in Deutschland. Das Gutenberg-Museum, der mächtige Dom oder Marc Chagalls blaue Fenster sind vielen – nicht nur Rheinland-Pfälzern – ein Begriff. 2000 Jahre Stadtgeschichte lassen sich an beeindruckenden Gebäuden, Denkmälern und Museen nachvollziehen. Mit 186 061 Einwohnern ist Mainz die größte Stadt in Rheinland-Pfalz. Mit einer Zunahme von 517 Personen ist die Mainzer Bevölkerung im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gewachsen.

Demgegenüber dürfte Dierfeld selbst vielen Rheinland-Pfälzern nicht bekannt sein. Es handelt sich um einen kleinen Ort in der Verbandsgemeinde Manderscheid im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Dierfeld hat

Mainz ist die
größte Stadt in
Rheinland-Pfalz

Nur sieben
Einwohner in
der kleinsten
Gemeinde

einen eigenen Gemeinderat – so wie es das Gesetz vorsieht. Bei der Gemeinderatswahl im Juni 2004 konnte Dierfeld eine Wahlbeteiligung von 100% vorweisen. Der Bürgermeister ist zugleich Firmenchef. „Als solcher muss er sehen, dass er sein Unternehmen in harten Zeiten über Wasser hält.“ Dies und mehr kann man auf der eigenen Website von Dierfeld nachlesen. Das besondere an dieser Gemeinde ist: Die amtliche Bevölkerungsfortschreibung weist nur sieben Einwohner am Ort der Hauptwohnung aus. Damit ist Dierfeld die kleinste Gemeinde im Land. Die Einwohnerzahl Dierfelds stagniert seit Jahren.

Zahlreiche kleine und kleinste Gemeinden in Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz besitzt aber noch zahlreiche weitere sehr kleine Gemeinden. Es gibt al-

lein 127 Gemeinden mit weniger als 100 Einwohnern bzw. 1 592 Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. Die rheinland-pfälzische Bevölkerung lebt in insgesamt 2 306 Gemeinden. In keinem anderen Bundesland ist die Zahl der Gemeinden so groß.

Der Vergleich zum Ende des Jahres 2003, als es in Rheinland-Pfalz noch eine Gemeinde weniger gab als heute, zeigt, dass es auch in Bayern eine große Gemeindezahl (2 056) gibt, allerdings bei einer dreimal so großen Bevölkerung. Im Durchschnitt leben in Bayern mehr als 6 000 Menschen in einer Gemeinde, in Rheinland-Pfalz sind es weniger als 1 800.

Eine vergleichbar geringe durchschnittliche Bevölkerungszahl weist noch Mecklenburg-Vorpommern auf. Etwas höhere Durchschnittszahlen sind in zwei weiteren östlichen Bundesländern – Sachsen-Anhalt und Thüringen – festzustellen.

127 von 2 306 Gemeinden haben weniger als 100 Einwohner

Viele Gemeinden auch in Bayern, aber mit mehr Einwohnern

Kleine Gemeinden auch in Ostdeutschland und Schleswig-Holstein

T 1

Gemeinden, Einwohner und ausgewählte Gemeindegrößenklassen am 31. 12. 2003 nach Bundesländern

Land	Gemeinden ¹⁾	Einwohner	Einwohner je Gemeinde	Gemeinden mit ... Einwohnern		
				weniger als 1 000	weniger als 10 000	mehr als 100 000
Baden-Württemberg	1 111	10 692 556	9 624	84	860	9
Bayern	2 056	12 423 386	6 043	130	1 833	8
Berlin	1	3 388 477	3 388 477	-	-	1
Brandenburg	436	2 574 521	5 905	149	363	2
Bremen	2	663 129	331 565	-	-	2
Hamburg	1	1 734 083	1 734 083	-	-	1
Hessen	426	6 089 428	14 294	1	253	5
Mecklenburg-Vorpommern	964	1 732 226	1 797	709	939	1
Niedersachsen	1 026	7 993 415	7 791	235	822	8
Nordrhein-Westfalen	396	18 079 686	45 656	1	53	30
Rheinland-Pfalz	2 305	4 058 682	1 761	1 586	2 259	4
Saarland	52	1 061 376	20 411	-	12	1
Sachsen	525	4 321 437	8 231	9	454	3
Sachsen-Anhalt	1 197	2 522 941	2 108	820	1 160	2
Schleswig-Holstein	1 125	2 823 171	2 509	724	1 074	2
Thüringen	1 006	2 373 157	2 359	632	974	3
Deutschland	12 629	82 531 671	6 535	5 080	11 056	82

1) Ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete; einschließlich Städte.



Kleinste Gemeinde Deutschlands in Schleswig-Holstein

Unter den westlichen Bundesländern hat Schleswig-Holstein die zweitgeringste Einwohnerzahl je Gemeinde. Hier gibt es ebenfalls vergleichsweise viele sehr kleine Gemeinden – 47 Gemeinden haben weniger als 100 Einwohner. In diesem Bundesland liegt auch die kleinste Gemeinde Deutschlands: Wiedenborstel mit derzeit vier Einwohnern.

Dennoch lebt der größte Teil der Bevölkerung in großen Gemeinden

Eine Aufgliederung der rheinland-pfälzischen Gemeinden nach ihrer Bevölkerungsgröße in 100er-Schritten zeigt, dass die relativ meisten Gemeinden, nämlich 247, zwischen 200 und 300 Einwohnern haben. Darin wohnen insgesamt nahezu

61 000 Menschen oder 1,5% der Bevölkerung. Andererseits leben in jeder der sieben größten Städte in Rheinland-Pfalz – für sich genommen – mehr Menschen.

Vier Großstädte in Rheinland-Pfalz

Die vier Großstädte, die die 100 000er-Marke überschreiten, sind neben der Landeshauptstadt Mainz die Städte Ludwigshafen (163 383), Koblenz (107 039) und Trier (100 163). Knapp darunter liegt Kaiserslautern (99 182 Einwohner).

Damit lebt trotz der hohen Zahl sehr kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz der größte Teil der Bevölkerung in großen Gemeinden. Allein in den eben aufgeführten fünf größten Städten sind es 16% der Gesamtbevölkerung. In den zwölf kreisfreien Städten des Landes ist es zusammengenommen ein Viertel (1 010 000 Einwohner).

Konzentrationskurve

Lorenzkurve zeigt relativ hohe Konzentration an

Eine Möglichkeit, derartige Zusammenhänge besonders kompakt darzustellen, bietet die so genannte Konzentrationskurve oder Lorenzkurve (siehe Kasten). Dabei werden zunächst die Gemeinden nach der Bevölkerungsgröße geordnet und dann sukzessive die Anteile der Bevölkerung und der Gemeinden aufaddiert. Die grafische Darstellung bezieht also den kumulierten Anteil der Bevölkerung auf den kumulierten Anteil der Gemeinden. Man spricht im statistischen Sinne auch von einer Konzentration der Bevölkerung auf die Gemeinden. Je weiter diese Linie „durchhängt“, umso stärker ist die Konzentration. Der Extremfall ist dann gegeben, wenn die gesamte Bevölkerung in nur einer einzigen Gemeinde lebt. Demgegenüber ist die 45°-Linie als Gleichverteilungslinie anzusehen, die eine

Info

Konzentrationsmessung

Oftmals ist es von Interesse zu untersuchen, wie sich die Summe der Merkmalswerte eines Merkmals in einer Beobachtungsreihe auf die Untersuchungseinheiten aufteilt. Ist diese Summe unter Umständen auf nur wenige Einheiten konzentriert?

Diese Frage wird beispielsweise im Zusammenhang mit der Einkommensverteilung analysiert: Wie groß ist der Anteil der Einkommensbezieher, der über x Prozent des Gesamteinkommens verfügt? Gibt es vielleicht nur wenige Personen, die über einen großen Teil des Einkommens verfügen?

Solche Fragestellungen lassen sich grafisch mit der so genannten Lorenzkurve – oder Konzentrationskurve nach Lorenz – analysieren. Dabei sind zunächst die relativen Häufigkeiten der Merkmalsausprägungen mit deren zugehörigen Merkmalsträgern der Größe nach anzuordnen. In einem Koordinatensystem werden auf der Abszisse die sukzessive aufaddierten Anteile der Merkmalsträger (z. B. der Einkommensbezieher) und auf der Ordinate die aufaddierten Anteile an der Merkmalssumme (z. B. des Einkommens) abgetragen. Ein Punkt der Lorenzkurve gibt dann an, wie viel Prozent des Gesamtbetrags aller Merkmalsausprägungen auf wie viel Prozent der Untersuchungseinheiten entfallen. Die 45°-Linie in der Grafik ist die Linie der Gleichverteilung. Auf sie kommt die Lorenzkurve dann zu liegen, wenn alle Merkmalsträger den gleichen Anteil an der Merkmalssumme haben. Die Konzentration ist umso stärker ausgeprägt, je mehr die Lorenzkurve „durchhängt“, je weiter sie also von der Linie der Gleichverteilung entfernt ist.

Maßzahlen zur Konzentrationsmessung setzen sinnvollerweise an der Fläche zwischen Gleichverteilungslinie und Konzentrationskurve an. Am weitesten verbreitet ist der auf den Bereich von 0 bis 1 normierte Gini-Koeffizient:

$$\text{Gini} = \left[\frac{n}{n-1} \right] \cdot \left[\frac{\sum_{i=1}^m [F(x_{i-1}) + F(x_i)] \cdot \frac{x_i \cdot h(x_i)}{\sum_{j=1}^m x_j \cdot h(x_j)} - 1}{\sum_{j=1}^m x_j \cdot h(x_j)} \right]$$

- mit $F(x_i)$ – aufsummierte Anteile der Merkmalsträger
 $x_i \cdot h(x_i)$ – anteilige Merkmalssumme
 n – Anzahl der Beobachtungswerte

Bei vollständiger Konzentration nimmt der Gini-Koeffizient den Wert 1 an. Im Falle der gleichmäßigen Verteilung der Merkmalssumme auf alle Merkmalsträger beträgt er 0.

gleichmäßige Verteilung der Bevölkerung auf die Gemeinden beinhaltet; dann wären alle Gemeinden gleich groß.

So zeigt die Lorenzkurve im vorliegenden Fall für die nach der Größe geordneten Gemeinden beispielsweise Folgendes:

- In 50% der Gemeinden („kleinere Hälfte“ mit bis zu 582 Einwohnern) leben 8,5% der Bevölkerung.
- In 80% der Gemeinden (hierzu zählen alle Gemeinden mit bis zu 1 504 Einwohnern) leben 24,3% der Bevölkerung.
- In 90% der Gemeinden (bis zu 2 823 Einwohner) leben 35,8% der Bevölkerung.

Nimmt man als Ausgangspunkt die Bevölkerung, so gilt zum Beispiel:

- Die Hälfte der Bevölkerung lebt in 96% der Gemeinden.

Diese Aussagen lassen natürlich auch den analogen Umkehrschluss zu, z. B.:

- In 10% der Gemeinden leben 64,2% der Bevölkerung.
- Auch kann festgehalten werden, dass die „andere Hälfte“ der Bevölkerung in nur 4% der Gemeinden lebt.

Diese Aussagen signalisieren bereits, dass trotz der hohen Zahl sehr kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz sich die Bevölkerung dennoch in großen Gemeinden konzentriert.

Zur Beurteilung der Konzentration lässt sich auch eine Maßzahl berechnen. Dieser so genannte Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, und die Kon-

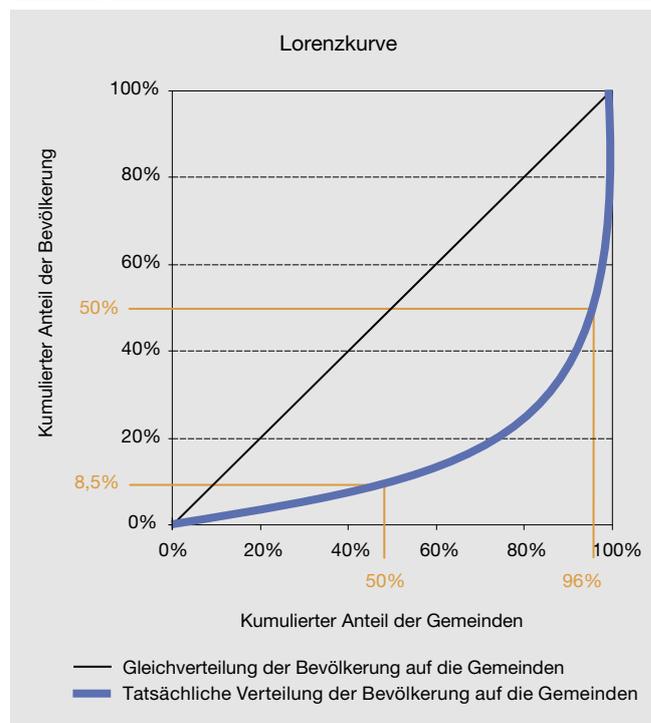
zentration ist umso größer, je höher der errechnete Wert ist. Diese Maßzahl ergibt im vorliegenden Fall einen Wert von 0,7208. Das Ergebnis deutet damit auf eine tendenziell hohe Konzentration hin und stützt die zuvor getroffenen Aussagen, dass der größte Teil der Bevölkerung in großen Gemeinden lebt.

Historische Entwicklung

Die Zahl der Gemeinden in Rheinland-Pfalz hat sich im Zeitablauf deutlich verringert. Bei der Gründung des Landes am 18. Mai 1947 gab es in fünf Regierungsbezirken 11 Stadt- und 39 Landkreise mit insgesamt 2 913 Gemeinden. 1948 wurde Landau in der Pfalz zur zwölften kreisfreien Stadt. Ende der 1960er- und Anfang der 1970er-Jahre wur-

Die Verwaltungsreform

S 2 Konzentration der Bevölkerung 2004



Auch hoher Wert für Gini-Koeffizient

Bevölkerung

den im Rahmen einer Verwaltungsreform die Regierungsbezirke Koblenz und Montaubaur sowie Rheinhessen und Pfalz zusammengelegt. Außerdem wurde die Zahl der Landkreise auf 24, die der Gemeinden auf 2 326 (Stand 31. 12. 1975) reduziert.

Einführung der
Verbandsge-
meinden

Durch die Einführung der Verbandsgemeinden im Jahr 1968 wurde die Verwaltungsstruktur gestrafft. Eine Verbandsgemeinde besteht aus mehreren benachbarten Ortsgemeinden des gleichen Landkreises. Dabei bleiben die einzelnen Ortsgemeinden weiterhin rechtlich selbstständig, die Verbandsgemeinde übernimmt jedoch – neben eigenen – auch zahlreiche Aufgaben für ihre Ortsgemeinden. Zurzeit gibt es 163 Verbandsgemeinden.

Immer wieder
Änderungen

Aber auch in der jüngeren Vergangenheit gab es hin und wieder kleinere Gebietsänderungen, beispielsweise durch Zusammenlegungen oder Eingliederungen von Gemeinden bzw. Ausgliederungen von Gemeindeteilen. Dadurch kann auch die Zahl der Gemeinden immer wieder Änderungen

unterliegen. Die Gesamtzahl der Gemeinden lag in den Jahren von 1979 bis 1988 sowie 1991 bei 2 303, in den Jahren 1989 und 1990 sowie 1992 und 1993 bei 2 304. In den Folgejahren bis 1998 gab es 2 305 Gemeinden und seitdem – mit Ausnahme des Jahres 2003 – gibt es 2 306 Gemeinden (Stand jeweils am Jahresende).

Ein Vergleich der Gemeinde- und der Bevölkerungszahlen in der langfristigen Entwicklung zeigt Folgendes: Bei steigender Gesamtbevölkerung und sinkenden Gemeindezahlen hat der Anteil der Bevölkerung, der in kleinen Gemeinden lebt, abgenommen, der in großen Gemeinden lebende Bevölkerungsteil hingegen hat tendenziell zugenommen.

Langfristig
wachsende
Bevölkerung
und sinkende
Gemeindezahl

So lebten 1950 noch 30,6% der Bevölkerung in Gemeinden mit bis zu 1 000 Einwohnern, 1970 waren es 20,8% und 2004 nur noch 16,8%. Demgegenüber hat der Anteil der in Großstädten lebenden Bevölkerung von 1950 bis 1970 deutlich zugenommen, bis 2004 dann aber wieder abgenommen.

Bevölkerungs-
anteil der Groß-
städte tendenzi-
ell rückläufig

T 2 Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2004 nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen	1950			1970			2004		
	Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
unter 200	554	71 314	2,4	495	61 438	1,7	356	42 769	1,1
200 - 500	1 077	359 608	12,0	846	283 584	7,8	646	218 934	5,4
500 - 1 000	696	485 639	16,2	591	410 820	11,3	590	417 587	10,3
1 000 - 2 000	358	493 434	16,4	332	459 873	12,6	371	512 140	12,6
2 000 - 3 000	97	237 769	7,9	114	275 667	7,6	129	311 629	7,7
3 000 - 5 000	66	257 990	8,6	68	265 080	7,3	86	323 400	8,0
5 000 - 10 000	39	246 245	8,2	62	417 729	11,5	82	570 823	14,1
10 000 - 20 000	10	129 407	4,3	17	230 979	6,3	25	362 566	8,9
20 000 - 50 000	9	254 170	8,5	10	323 408	8,9	12	393 156	9,7
50 000 - 100 000	5	345 339	11,5	5	345 475	9,5	5	351 455	8,7
100 000 und mehr	1	123 869	4,1	4	571 384	15,7	4	556 646	13,7
Insgesamt	2 912	3 004 784	100	2 544	3 645 437	100	2 306	4 061 105	100

1) 1950 und 1970 Ergebnisse der Volkszählungen, 2004 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

T 3

Gemeinden in den Landkreisen am 31. 12. 2004 nach Größenklassen

Landkreis	Verbands- ge- mei- nen	Ver- bands- freie Ge- mei- nen	Orts- ge- mei- nen	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit ... Einwohnern							Einwohner je Gemeinde
				unter 300	300 - 500	500 - 1 000	1 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr	
Ahrweiler	4	4	70	24	11	19	14	1	1	4	1 770
Altenkirchen (Ww.)	8	1	118	32	21	32	25	3	5	1	1 150
Alzey-Worms	6	2	67	2	7	24	26	6	3	1	1 838
Bad Dürkheim	6	3	45	-	4	11	21	9	-	3	2 814
Bad Kreuznach	8	2	117	33	23	25	32	3	2	1	1 334
Bernkastel-Wittlich	7	2	106	36	16	26	26	-	2	2	1 059
Birkenfeld	4	1	95	31	28	27	7	1	1	1	925
Bitburg-Prüm	7	1	234	141	44	30	18	-	1	1	407
Cochem-Zell	5	1	91	28	19	29	13	2	1	-	718
Daun	5	-	109	55	20	21	10	1	2	-	587
Donnersbergkreis	6	-	81	24	14	25	13	2	3	-	979
Germersheim	6	2	29	1	-	3	17	2	6	2	4 043
Kaiserslautern	9	-	50	2	4	11	21	7	5	-	2 193
Kusel	7	-	98	24	24	33	13	1	3	-	788
Mainz-Bingen	8	3	63	2	1	21	22	10	8	2	3 032
Mayen-Koblenz	8	3	84	11	14	18	26	8	6	4	2 459
Neuwied	8	1	61	2	6	17	24	7	5	1	3 001
Rhein-Hunsrück-Kreis	6	1	133	57	34	25	9	6	2	1	792
Rhein-Lahn-Kreis	8	1	136	40	40	28	23	2	2	2	942
Rhein-Pfalz-Kreis	5	9	16	-	-	1	6	5	8	5	5 949
Südliche Weinstraße	7	-	75	4	11	32	21	2	4	1	1 479
Südwestpfalz	8	-	84	9	15	27	25	5	3	-	1 238
Trier-Saarburg	7	-	103	17	12	28	41	1	3	1	1 355
Westerwaldkreis	10	-	192	28	31	77	47	2	6	1	1 062
Insgesamt	163	37	2 257	603	399	590	500	86	82	34	1 330

Regionale Unterschiede

Größte Gemein-
den in der Pfalz

Abschließend sei noch die Verteilung der Gemeinden nach ihrer Größe in den verschiedenen Teilen des Landes betrachtet. Tendenziell gibt es die größten Gemeinden in der Pfalz, in der zugleich auch die meisten kreisfreien Städte liegen. Die höchste durchschnittliche Einwohnerzahl erreichen

mit 5 949 die Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises; hier gibt es allein neun verbandsfreie Gemeinden.

Die im Durchschnitt kleinsten Gemeinden liegen in den Landkreisen Bitburg-Prüm und Daun mit 407 bzw. 587 Einwohnern je Gemeinde. Bitburg-Prüm ist zugleich der Landkreis, der die mit Abstand größte Anzahl von Ortsgemeinden (234) aufweist.

Kleinste
Gemeinden
in der Eifel

Daten über jede Gemeinde
auf einen Blick:

Unter www.statistik.rlp können über die Rubrik „Meine Heimat“ aktuelle Daten über jede Gemeinde in Rheinland-Pfalz kostenfrei abgerufen werden.

Günter Ickler, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Bevölkerung, Beschäftigte, Soziale Leistungen.